

SERIE KREATIV DURCH DIE CORONA-PANDEMIE

# Stoff-Tannenbäume mit Dufteffekt nähen

Christel Mörsdorf leitet seit mehreren Jahren beim Kneipp-Verein St. Wendel den Kurs „In der Schneiderwerkstatt“. Da hat sie Tipps parat.

VON JENNIFER FELL

**ST. WENDEL.** Noch Anfang des Jahres wurde im Kneipp-Treff in der Tholeyer Straße 52 fleißig geschneidert, von Ende Januar bis Ende Februar fand ein Fortgeschrittenkurs statt. Der für den Herbst angedachte Kurs fiel der Corona-Pandemie zum Opfer. Christel Mörsdorf aus Alsweiler gibt seit einigen Jahren interessierten Hobbynäherinnen Tipps: „Wir begannen mit einem Anfängerkurs, in dem die ersten Schritte gelehrt wurden, etwa Einfädeln, Säumen oder das Nähen einer Rechts-Links-Naht. Die meisten Frauen waren gleich begeistert und haben dann ein halbes Jahr später auch den Fortgeschrittenkurs belegt.“, so die 62-Jährige, die seit 30 Jahren als technische Lehrerin tätig ist.

Bisher sind Christel Mörsdorfs Kurse in den Räumlichkeiten des Kneipp-Vereins reine Frauenveranstaltungen. Männer hätten sich hier noch nicht an die Nähmaschinen getraut, seien aber jederzeit herzlich willkommen, bekräftigt die Übungsleiterin. Sie erläutert,

dass pro Kurs bis zu acht Plätze verfügbar seien und jeder der vier Termine zweieinhalb Stunden dauere. Die Kursteilnehmerinnen müssten zudem ihre eigene Nähmaschine mitbringen: „So lernen sie auch, mit ihrer eigenen Maschine umzugehen. Oft schaue ich mir das Gerät zuerst an und erkläre noch die unterschiedlichen Funktionen. Wenn jemand eine ältere Nähmaschine dabei hat, die länger nicht benutzt wurde, muss diese häufig überholt werden“, erklärt die Lehrerin. Beim Anfängerkurs gibt die Alsweilerin aus praktischen Gründen Themen vor, danach dürfen die Hobby-schneiderinnen mitentscheiden: „Am Anfang ist es einfacher, wenn alle das Gleiche nähen, weil man dann nicht alles mehrfach erklären und demonstrieren muss. Da nähen wir beispielsweise Kosmetikbeutel, Brotkörbchen oder Kissen und ich zeige, wie man am besten Reißverschlüsse einnäht. Später kann jeder Vorschläge machen, außerdem passen wir uns auch den Jahreszeiten an.“

So würden im Herbst Loopschals oder Beaniemützen genäht, beim Kurs im vergangenen Januar und Februar seien Pullover aus Fleecestoff geschneidert worden. Wenn die Teilnehmerinnen die Grundlagen beherrschten, lernten sie darüber hinaus, ein eigenes Schnittmuster zu erstellen beziehungsweise ein gekauftes Schnittmuster umzusetzen. Maria Samstag, Vorsit-

zende und Geschäftsstellenleiterin des Kneipp Vereins St. Wendel, betont, dass man auch im kommenden Jahr im Frühjahr und Herbst das Format „In der Schneiderwerkstatt“ mit Christel Mörsdorf anbieten wolle, sofern die Situation dies zulasse. Zwar sei im Programm angegeben, dass die Kurse sich an Fortgeschrittene richteten, aber Nähanfänger seien ebenfalls zum Mitmachen eingeladen. Die 61-jährige Vereinsvorsitzende, die „für den Hausge-

brauch“ gerne zur Nähmaschine greift, hat im Weihnachts-Sonderheft der Zeitschrift Land-Lust eine Anleitung für „Duftende Tannenbäume“ entdeckt, die sie mit unseren Lesern teilen möchte.

Dafür werden zwei Stoffdreiecke ausgeschnitten und rechts auf rechts gelegt, oben wird aus Garn eine Schlaufe geknotet und zwischen die Stoffstücke gelegt. Der Stoff wird bis auf eine kleine Öffnung unten in der Mitte zusammen-

genäht, gewendet und mit Watte und Nelken gefüllt. In die Öffnung wird eine Zimtstange gesteckt, die mit Kleber fixiert wird. Zum Schluss näht man einen Anisstern vorsichtig an der Spitze fest. Wer nun neugierig geworden ist und weitere Anleitung zum Umsetzen dieser Dekoidee braucht, kann sich telefonisch an den Kneipp-Verein wenden und mit Maria Samstag einen Termin ausmachen. Sie wird dann gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.



Maria Samstag mit ihren „Duftenden Tannenbäumen“, die ausschließlich aus Stoffresten oder gespendeten Stoffen gefertigt wurden.  
FOTO: JENNIFER FELL

## HINTERGRUND

**Der Kurs** „In der Schneiderwerkstatt“ – Nähen für Fortgeschrittene wird zweimal jährlich beim Kneipp-Verein St. Wendel angeboten. Er umfasst vier Termine à zweieinhalb Stunden. Nähere Informationen gibt's im jeweiligen Programm, das unter anderem bei der Stadt St. Wendel oder der Stadt- und Kreisbibliothek, ausliegt. Interessierte erhalten das Programm zudem direkt beim Kneipp-Verein, auf Wunsch wird es auch zugeschickt.

**Der Kneipp-Verein** und die Saarbrücker Zeitung wollen gemeinsam kreative Beschäftigungsmöglichkeiten vorstellen. In loser Folge gibt es

Tipps von verschiedenen Dozenten.

**Aufgrund** der aktuellen Rechtsverordnung, wonach zum Schutz der Bevölkerung alle nicht notwendigen Kontakte unterbleiben sollen, um die Corona- Infektionsketten zu unterbrechen, setzt der Kneipp-Verein St. Wendel alle laufenden Kurse und Veranstaltungen zunächst bis zum 30. November aus.

**Die Geschäftsstelle** des Kneipp-Vereins befindet sich in St. Wendel in der Tholeyer Straße 52. Sie ist erreichbar unter der Telefonnummer (0 68 51) 7 09 33, E-Mail: kneippvereinwnd@web.de.

# Kreissparkasse füllt virtuellen Stiefel mit 10 000 Euro

**ST. WENDEL** (red) Zum Nikolaustag am 6. Dezember ruft die Kreissparkasse St. Wendel zum Spenden-Marathon auf der Internet-Plattform gut-fuer-saarlouis-und-st-wendel.de auf. Wie eine Sprecherin berichtet, stelle die Sparkasse dabei zwischen 0 und 24 Uhr in digitaler Form einen mit insgesamt 10 000 Euro gefüllten Spendenstiefel vor die Tür aller gemeinnützigen Institutionen im Landkreis St. Wendel.

In der christlichen Tradition ist der heilige Nikolaus bekannt für seine Nächstenliebe und Fürsorge. Aus diesem Grund hat sich die Kreissparkasse St. Wendel ganz bewusst für den 6. Dezember als Aktionstag entschieden, um die Vielfalt an gemeinnützigen Vereinen und Institutionen im Landkreis zu fördern, erläutert die Sprecherin.

Wie funktioniert das Ganze? Jedes online registrierte Projekt mit einer

Spende am Nikolaustag bekommt einen zusätzlichen Anteil aus dem von der Sparkasse bereitgestellten Spendenstiefel. Je mehr Einzelspenden ein Projekt am 6. Dezember verbuchen kann, desto höher fällt entsprechend der zugewiesene Anteil am Aktionsvolumen von 10 000 Euro aus.

Auch neue Projekte können noch bis Anfang Dezember online registriert werden. Wichtig sei es dann,

möglichst viele eigene Unterstützer zu motivieren, an diesem Tag die Spendenplattform unter gut-fuer-saarlouis-und-st-wendel.de zu besuchen und zu spenden. Anschließend wird geprüft, wie viel Prozent der am Nikolaustag eingegangenen Gesamtspenden auf die einzelnen Projekte entfallen sind. Den so ermittelten Anteil des 10 000 Euro Spendenstiefels erhalten die Projekte noch vor dem dritten Advent.

Aktuell sind rund 61 gemeinnützige Institutionen aus dem Landkreis St. Wendel registriert, darunter Sport, Gesangs- oder Musikvereine, Fördervereine von Schulen, Kindergärten oder auch Tierschutzinitiativen. „Wir freuen uns sehr, dass wir durch unsere Spendenplattform vielen etablierten Vereinen aber auch neuen Ideen eine Lösung bieten können, um ihre Herzensprojekte einem breiten Publikum vorzustel-

len und ganzjährig Spenden zu sammeln“, sagt Andrea Eckert, Projektleiterin des Spendenportals bei der Kreissparkasse St. Wendel.

Insgesamt seien seit Start im September 2019 bereits mehr als 165 000 Euro an Spenden in den Vereinskassen angekommen. „Viele Projekte konnten so schon verwirklicht werden.“  
[www.gut-fuer-saarlouis-und-st-wendel.de](http://www.gut-fuer-saarlouis-und-st-wendel.de)

# Ringvorlesungen gibt's im Online-Format

**NEUBRÜCKE** (red) Während der öffentlich zugänglichen Ringvorlesung am Umwelt-Campus Birkenfeld im Wintersemester 20/21, initiiert von Professor Milena Valera, finden neun Online-Vorträge von primär externen nationalen und internationalen Experten zum Thema „Nonprofit-Organisationen und nachhaltige Regionalentwicklung“ statt. Wie eine Sprecherin berichtet, werden dabei zivilgesellschaftliche Potenziale für die Handhabung komplexer Phänomene wie Nachhaltigkeit, Regionalentwicklung, Migration, Digitalisierung ausgelotet.

Die Eröffnung der Reihe erfolgte am 12. Oktober noch in Präsenz am Umwelt-Campus Birkenfeld. Die Besucherzahl in diesen Covid-19-Zeiten sei dabei mit zirka 60 Teilnehmern überraschend hoch ausgefallen. „Die steigenden Corona-Infektionszahlen verlangten

nach Flexibilität – im Resultat dessen, liefen die Experten-Vorträge ab 19. Oktober im Online-Format“, so die Sprecherin. Den Anfang mach-

te Professorin Susanne Hartard mit ihrem Beitrag zum Thema „Zirkuläre Wertschöpfung in der Region“.

Die Entscheidung auf Online-For-



Der Umwelt-Campus von oben gesehen. Dort finden die derzeitigen Ring-Vorlesungen allerdings nicht statt, sondern virtuell. FOTO: CHRISTOPHER MÜLLER-DONNHOF

mat umzustellen, sei ein voller Erfolg gewesen. Seitdem sind im Durchschnitt 90 bis 100 Teilnehmer bei den Veranstaltungen dabei. Am Montag, 23. November, steht der Vortrag eines israelischen Professors in Englisch auf dem Programm. Die abschließenden Veranstaltungen werden mit regionalen Vertretern ausgetragen – DRK Landesverband Saarland am 7. Dezember und die Stefan-Morsch-Stiftung in Birkenfeld am 14. Dezember. Somit habe die Region das „letzte Wort“ dieser Ringvorlesungsreihe, so die Sprecherin.

Interessierte können montags je ab 18 Uhr mit einem Klick teilnehmen und mitdiskutieren. Den Link zum jeweiligen Online-Stream sowie aktuelle Informationen gibt es unter [www.umwelt-campus.de/ringvorlesung](http://www.umwelt-campus.de/ringvorlesung)

# Lebendiger Adventskalender in Walhausen fällt aus

**WALHAUSEN** (se) Nach dem Weihnachtsmarkt ist jetzt in Walhausen auch der lebendige Adventskalender wegen der Auswirkungen der Corona-Pandemie abgesagt worden. Das teilt Ortsvorsteher Oliver Thomé mit und richtet sich an sei-

ne Mitbürger: „Lass uns trotzdem etwas Glanz in Walhausen verbreiten und beispielsweise unsere Fenster und Türen weihnachtlich gestalten, damit wir alle zumindest das Gefühl und den Duft der Vorweihnachtszeit spüren“.

# Adventsmarkt in Oberkirchen ist wegen Corona abgesagt

**OBERKIRCHEN** (red) Aufgrund der Corona-Pandemie wird auch der Adventsmarkt in Oberkirchen abgesagt. „Nach Rücksprache mit dem Ortsrat und dem Vereinsring haben wir einvernehmlich diese Entscheidung

getroffen“, teilt der Oberkirchens Ortsvorsteher Roland Becker mit. Der Ortschaft erklärt weiter: „Es war für uns alle keine leichte Entscheidung, aber die Pandemie hat uns leider weiterhin im Griff und bindet uns die Hände.“

# Annette Euler vertritt Ernst Später

**SCHWARZERDEN** (se) Der Ortsvorsteher von Schwarzerden, Ernst Später, befindet sich, wie er mitteilt, von kommendem Montag, 23. November, bis Montag, 7. Dezember, in Urlaub. Die Vertretung übernimmt seine Stellvertreterin Annette Euler, Telefon (0 68 55) 65 19.

# Genossenschaft verschiebt Versammlung

**FREISEN** (se) Die Fischereigenossenschaft Freisen hat wegen Corona die für Mittwoch, 25. November, vorgesehene Mitgliederversammlung verschoben. Das teilt ein Sprecher der Fischereigenossenschaft mit.

# Ehemaliger Patient der Bosenberg-Kliniken ist positiv

**ST. WENDEL** (him) Ein ehemaliger Patient der St. Wendeler Mediclin-Bosenberg-Kliniken ist positiv auf das Coronavirus getestet worden. Das teilt ein Sprecher der Klinik mit. Der Mann war am Montag ins Marienkrankenhaus in St Wendel verlegt worden. In dem Akut-Krankenhaus fiel in der Vorbereitung auf die Rückverlegung in die Bosenberg-Kliniken am Freitag ein Test positiv aus. Sicherheitshalber wurden alle 32 Patienten sowie die Mitarbeiter in dem Gebäudekomplex, in dem sich der Patient aufgehalten hatte, getestet. Die Ergebnisse stehen aus.

# Valentinskapelle in Güdesweiler wird renoviert

**GÜDESWEILER** (se) Die Valentinskapelle in Güdesweiler ist wegen Renovierungsarbeiten geschlossen. Das teilt ein Sprecher der Pfarrei Christkönig Güdesweiler mit.

Produktion dieser Seite:  
Melanie Mai  
Evelyn Schneider